

1. Wochenbericht

Am 16. 7. 2001 fand im Hafen von Reykjavik die Übergabe des Schiffes an die Teilnehmer des letzten Abschnitts der Reise M50 statt. Am Nachmittag traf die Hauptgruppe ein, nachdem eine Vorausgruppe von fünf Fahrtteilnehmern schon am Vortag mit der zeitaufwendigen Montage der Schutzschilde für die Kieler Verankerungen an Bord begonnen hatte. Außer den 33 Besatzungsmitgliedern befinden sich 22 Wissenschaftler, Techniker und Studenten aus Kiel, Bremen, San Diego und Galway sowie die zwei Mitarbeiter des Wetterdienstes an Bord.

In Reykjavik erhielten wir hohen Besuch von der deutschen Botschaft. Herr Dr. Hendrik Dane, seit vier Wochen Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Island, hielt sich zweimal an Bord auf und veranlaßte den Besuch eines Teams des nationalen isländischen Fernsehens, der am 17. 7. noch rechtzeitig vor dem Auslaufen zustande kam.

Als erstes Arbeitsgebiet suchten wir die Region zwischen Island und Grönland auf. Hier in der Dänemarkstraße, manchmal auch Grönlandstraße genannt, wurden im Rahmen des Kieler Sonderforschungsbereichs (SFB 460) vier Verankerungssysteme ausgelegt. Sie bestehen aus je zwei hochgenauen Bodendruckmessern und akustischen Strömungsmessern. In zwei Fällen sind die Registriergeräte in neu entwickelten tonnenschweren Schutzschilden von ca. 3 m Fußbreite untergebracht. Deren Aufgabe besteht darin, etwaige Bodenschleppnetze der industriellen Fischerei über diese bodennahen Verankerungen rollen zu lassen, ohne daß die Verankerungen vom Meßort entfernt werden.

Im Anschluss an einen ersten CTD-Schnitt quer zur Dänemarkstraße fuhr METEOR zur Kieler Verankerung "TK", die auszutauschen war. Bei Annäherung am 19.7. stellt sich in etwa fünf Meilen Abstand heraus, daß die Position nur knapp nördlich der teilweise im Nebel liegenden Schelfeiskante lag. Da sich auch von entgegengesetzter Seite her Eisfelder näherten, mußte der unaufschiebbare Entschluß zur Rückkehr gefaßt werden. Im Gebiet der zuvor ausgelegten Verankerungen wurde dann der CTD-Schnitt in östlicher Richtung um zwei Stationen ergänzt, und METEOR verließ die Dänemarkstraße in südwestlicher Richtung.

Neben der oft bewährten und traditionell guten Zusammenarbeit mit der Besatzung ist besonders die an Bord praktizierte Gemeinschaftsarbeit zwischen den Arbeitsgruppen des IfM Kiel und von GEOMAR hervorzuheben. Alle vier Verankerungen konnte so schonend und zielgenau mit Hilfe der Unterwasser-Fernsehanlage von GEOMAR ausgebracht werden. Dies gibt Anlaß zur Hoffnung auf hochwertige Registrierungen des Overflow-Wassers bis zur Wiederaufnahme im nächsten Jahr.

Die angehängten Bilder zeigen, die "Schildkröten-Verankerung" beim Aussetzen in der Dänemarkstraße am 18.7.2001 und ein Radar-Bild mit der Eiskante, hinter der der angesteuerte Ort der Verankerung "TK" am 19.7. lag. Auch im südöstlichen Bereich sind Eisfelder klar erkennbar.

Allen an Bord geht es gut.

Walter Zenk
wiss. Leiter M50/4

23. Juli 2001

